Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 19 (1962)

Nachruf: J. H. Frey-Baumann, Meggenhorn : 1874-1961
Autor: Aregger, J.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† J. H. Frey-Baumann, Meggenhorn

1874–1961

Die «Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft Luzern» III. Teil (1895—1930), von a. Rektor Dr. Alfred Theiler verfaßt, führt in der Liste der *Ehrenmitglieder* auf: *«1930, J. H. Frei-Baumann, Zürich und Meggenhorn:* wegen seiner bedeutenden Verdienste um unser hydrobiologisches Laboratorium in Kastanienbaum».

Die jüngern Mitglieder unserer Gesellschaft kannten ihn kaum mehr, während er der ältern Garde eine gut bekannte Persönlichkeit war, nahm er doch früher dann und wann an den Veranstaltungen der Naturforschenden teil. Letztmals war er 1955 an der Jahrhundertfeier anwesend.

Jakob Heinrich Frey wurde 1874 in Zürich geboren. Am Gymnasium seiner Vaterstadt und in der Handelsschule Neuenburg holte er sich seine Grundschulung. Aufenthalte in Manchester, Marokko und Spanien erweiterten seine Bildung auf kaufmännisch praktischem Gebiete. Schon mit 26 Jahren übernahm er das blühende Garngeschäft seines Vaters. Volle 50 Jahre stand er ihm in überlegener Weise vor. Seine organisatorischen Fähigkeiten zeigten sich auch in der Betätigung in verschiedenen Fabrikationsbetrieben, so beim Aufbau der Tüllindustrie in Münchwilen und beim Ausbau der Feinweberei in Walenstadt. Mit den Jahren wurde J. H. Frey eine markante Persönlichkeit auf dem Gebiete des Baumwollhandels, und sein Name besaß Klang und Ansehen in Handels- und Industriekreisen.

Neben seinen beruflichen Aufgaben lieh er seine Kräfte und sein Wissen verschiedenen weitern Organisationen: So war er Mitglied der Zürcher Handelskammer, er gehörte einige Zeit dem Bankrat der Schweizerischen Nationalbank an und wurde schon früh in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Reederei AG gewählt. Von Anfang an war er auch im Verwaltungsrat der Radio-Schweiz AG tätig.

1920 schuf er sich in Meggen ein zweites Heim, und von 1938 an wurde Meggenhorn sein ständiger Wohnsitz. Von hier aus bekam er durch Prof. Dr. Hans Bachmann Verbindung mit unserer Naturforschenden Gesellschaft.

Sozialen Anliegen sowie der wissenschaftlich-technischen Forschung war er stets aufgeschlossen. So unterstützte er die Radiumstiftung der Universität Zürich und ermöglichte durch eine große Schenkung die Anstellung eines dauernden Assistenten am hydrobiologischen Laboratorium in Kastanienbaum.

J. H. Frey war ein überlegener, weltgewandter Mann. Sein vielseitiges Interesse zeigte sich auch in staatsbürgerlichen, politischen, kirchlichen und schulischen Belangen, worin ihm besonders Meggen in verschiedener Hinsicht Dank schuldet. Die Gemeinde zeigte ihre Erkenntlichkeit, indem sie ihm anläßlich seines achtzigsten Geburtstages das Ehrenbürgerrecht verlieh.

Auf Meggenhorn, wo er seinen Angehörigen, seiner ihm anfangs 1960 im Tode vorangegangenen Gattin und den beiden Töchtern, ein liebenswürdiger, treubesorgter Vater war, und wo er sich auch in vielen Stunden der Literatur, Malerei und Musik widmete, ist J. H. Frey am Allerseelentag 1961 gestorben. — Wir werden dem Freunde und Förderer unserer Gesellschaft ein ehrendes Andenken bewahren.

Jos. Aregger